

Pädagogisches Konzept

Wilhelm-Tanck-Schule

Gemeinschaftsschule der Stadt Neumünster

1. Vorbemerkungen

Die Wilhelm-Tanck-Schule befindet sich seit dem Schuljahr 2014 / 2015 im Umwandlungsprozess zur Gemeinschaftsschule. Bereits seit dem vorangegangenen Schuljahr wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen fortwährend und verstärkt an gemeinsamen Schulentwicklungstagen intensiv an der Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts der Schule gearbeitet. Das vorliegende von einer eigens hierfür gebildeten Arbeitsgruppe redaktionell gefasste Konzept spiegelt das Ergebnis dieser Arbeit.

Als weitere Grundlagen dienten das bereits vorliegende Schulprogramm der Wilhelm-Tanck-Schule (Regionalschule), die für eine Gemeinschaftsschule geltenden Gesetze, Verordnungen und Erlasse sowie die in der Praxis bewährten bisherigen Arbeitsweisen und Konzepte.

Die Wilhelm-Tanck-Schule liegt in der Innenstadt Neumünsters und ist in einem denkmalgeschützten Jugendstilgebäude untergebracht. Ein später angefügter Fachraumtrakt sowie eine Außenstelle in der Steinmetzstraße ergänzen das Gebäude. Um den weiteren Weg der Entwicklung zur Gemeinschaftsschule mit offenem Ganztagsangebot beschreiten zu können, sind weitere räumliche Erweiterungen und Umbaumaßnahmen noch dringend erforderlich. So fehlen bisher unter anderem eine ausreichende Anzahl an Klassenräumen, eine Mensa und Differenzierungsräume. Eine zeitgemäße Ausstattung der Klassenräume wäre außerdem wünschenswert.

Derzeit besuchen 426 SchülerInnen, darunter 27 mit Förderbedarf die Wilhelm-Tanck-Schule. Sie werden von 35 Lehrkräften, darunter vier Förderschullehrkräften und drei Lehrkräfte in Ausbildung, unterrichtet. Weitere Unterstützung finden die SchülerInnen, aber auch die Eltern- und die Lehrerschaft, durch unsere Schulsozialarbeiterin.

Ferner können Nicht-SchülerInnen an der Wilhelm-Tanck-Schule die Prüfung zum Mittleren Schulabschluss ablegen.

An unserer Schule werden SchülerInnen aus 16 verschiedenen Nationen mit ganz unterschiedlichen Lernausgangslagen gemäß unserem pädagogischen Leitbild, dem sich alle in der Wilhelm-Tanck-Schule Arbeitenden verpflichtet fühlen, unterrichtet.

Unser pädagogisches Leitbild

Wir ...

- sind eine Gemeinschaft, deren Mitglieder respektvoll miteinander umgehen und dabei das Lernen in freundlicher und angstfreier Atmosphäre in den Vordergrund stellen.
- fördern und fordern die SchülerInnen nach ihren Fähigkeiten individuell und führen sie zu den verschiedenen Schulabschlüssen.
- erziehen die SchülerInnen in Kooperation aller Beteiligten zu Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit, Toleranz und Respekt.
- vermitteln Kompetenzen und Wissen, die die SchülerInnen für die gesellschaftlichen Herausforderungen fit machen.
- schaffen die Grundlagen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Mitmenschen, der Natur und der Umwelt.

2. Grundzüge der Unterrichtsgestaltung

2.1. Individualisierung und Differenzierung

Der Unterricht in den Jahrgangsstufen 5/6 findet grundsätzlich für alle SchülerInnen gemeinsam statt, wobei den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der SchülerInnen vor allem durch binnendifferenzierenden Unterricht entsprochen wird.

Es wird ein gemeinsames Basiswissen für alle SchülerInnen angestrebt, das sich an den Bildungsstandards der KMK und den derzeit gültigen Lehrplänen bzw. Fachanforderungen orientiert. Der gemeinsame Unterricht spricht alle unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der SchülerInnen an.

SchülerInnen mit Förderbedarf werden im Zuge der Inklusion im Unterricht durch qualifizierte Förderschullehrkräfte unterstützt. Dies geschieht sowohl im laufenden Unterricht im Klassenverband als auch außerhalb des Klassenraums in eigenen Differenzierungsräumen.

Differenzierungsmaßnahmen werden in Jahrgangskonferenzen evaluiert.

Ab der Jahrgangsstufe 7 wird der Unterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik auf verschiedenen Anspruchsebenen erteilt. Dazu findet eine äußere Differenzierung des Unterrichts in Basis- und Erweiterungskursen statt. Die Basiskurse sichern den Erwerb von Wissen und Kompetenzen im Hinblick auf den Ersten Allgemeinen Schulabschluss, die Arbeit in den Erweiterungskursen ist auf den Erwerb des Mittleren Schulabschlusses bzw. den Übergang in die Profiloberstufe

gerichtet. Erweiterungskurse arbeiten binnendifferenzierend in Bezug auf die gymnasialen Anforderungen. Dies gilt in besonderem Maße für die Jahrgangsstufe 10.

Alle übrigen Fächer werden ab der Jahrgangsstufe 7 grundsätzlich weiter binnendifferenzierend im Klassenverband unterrichtet. Im Übrigen gelten die folgenden Regelungen:

- Das Fach Geschichte wird ab der 6. Klassenstufe binnendifferenzierend unterrichtet. Ab der Klassenstufe 8 erfolgt eine äußere Differenzierung in Grund- bzw. Erweiterungskurse, um den für die verschiedenen Bildungsgänge bestehenden Lehrplänen bzw. Fachanforderungen in vollem Umfang zu genügen.
- Sollten die personellen Ressourcen nicht ausreichen oder sollte die Umsetzung der Kontingenztafel dies erfordern, können in einzelnen Klassenstufen Schwerpunkte in Bezug auf den Fächerkanon gesetzt werden.
- Die Zuweisung zu Basis- bzw. Erweiterungskursen obliegt der Klassenkonferenz. Zu jedem Zeugnisternin prüft die Klassenkonferenz, ob im gegebenen Fall der Wechsel zu einem Kurs einer anderen Anspruchsebene erforderlich ist.
- Ab Jahrgangsstufe 8 soll auf die geschlechterspezifischen Bedürfnisse und Fähigkeiten der SchülerInnen durch die Trennung von Mädchen und Jungen im Sportunterricht Rücksicht genommen werden. Bei der Notengebung wird die Übertragungsskala nicht angewandt.

2.2. Naturwissenschaften

Die Wilhelm--Tanck-Schule legt besonderen Wert auf die Schärfung ihres naturwissenschaftlichen Profils, um den traditionell hohen ‚Anteil an AbsolventInnen, die entsprechende Berufe ergreifen, zu erhalten bzw. noch zu steigern. Durch ein entsprechendes auf die Jahrgangsstufen abgestimmtes Konzept sollen die fachübergreifenden Aspekte der Fächer Biologie, Chemie und Physik ebenso Berücksichtigung finden wie das Erhalten ihrer jeweiligen qualitativen Fachlichkeit.

Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen binnendifferenzierend statt. Die Akzentsetzungen, u.a. durch die Einführung eines wechselnden Ankerfachs im naturwissenschaftlichen Unterricht ab der Klassenstufe 7 und durch die Verteilung der Wochenstunden auf die Jahrgänge gibt die folgende Tabelle wieder.

Naturwissenschaften

Klassenstufe		Biologie	Chemie	Physik
Klasse 5	3h	Naturwissenschaften (alle drei Fächer zusammen) 3 stündig		
Klasse 6	3h	Naturwissenschaften (alle drei Fächer zusammen) 3 stündig		
Klasse 7	4h	Naturwissenschaften mit dem Anker Biologie (Beiträge aus <u>Biologie</u> , Physik, Chemie) <i>(1. Halbjahr, Klasse a)</i>	Naturwissenschaften mit dem Anker Physik (Beiträge aus Biologie, <u>Physik</u> , Chemie) <i>(2. Halbjahr, Klasse a)</i>	
		Naturwissenschaften mit dem Anker Physik (Beiträge aus Biologie, <u>Physik</u> , Chemie) <i>(1. Halbjahr, Klasse b)</i>	Naturwissenschaften mit dem Anker Biologie (Beiträge aus <u>Biologie</u> , Physik, Chemie) <i>(2. Halbjahr Klasse b)</i>	
Klasse 8	4h	Biologie <i>(1. Halbjahr, Klasse a)</i>	Chemie <i>(2. Halbjahr, Klasse a)</i>	
		Chemie <i>(1. Halbjahr, Klasse b)</i>	Biologie <i>(2. Halbjahr Klasse b)</i>	
Klasse 9	4h	Physik <i>(1. Halbjahr, Klasse a)</i>	Chemie <i>(2. Halbjahr, Klasse a)</i>	
		Chemie <i>(1. Halbjahr, Klasse b)</i>	Physik <i>(2. Halbjahr Klasse b)</i>	
Klasse 10	6h	Biologie (2 stündig)	Chemie (2 stündig)	Physik (2 stündig)
18h		Stundenzahl von Klasse 5 bis 9, dies entspricht der Kontingenzstundentafel für Gemeinschaftsschulen		
24h		Stundenzahl insgesamt, dies entspricht der Kontingenzstundentafel für Gemeinschaftsschulen von Klasse 5 bis Klasse 10		

2.3. Wahlpflichtunterricht

Ab Klasse 7 setzen die SchülerInnen durch die Entscheidung für ein Wahlpflichtangebot einen eigenen, ihrer Neigung entsprechenden individuellen Lernschwerpunkt. Hierzu werden SchülerInnen und Eltern im zweiten Halbjahr der 6. Jahrgangsstufe ausführlich und individuell beraten.

Auch der Wahlpflichtbereich leistet durch das Angebot entsprechen geeigneter Kurse, z.B. aus den Bereichen Verbraucherbildung, Ästhetische Bildung und Sport, seinen spezifischen Beitrag zur Inklusion von SchülerInnen mit Förderbedarf.

Durch diese den Pflichtunterricht erweiternde Angebote werden die Selbstständigkeit und das soziale Lernen in einer neuen Gruppe gefördert.

Bezeichnung	Lernbereich
Französisch	Zweite Fremdsprache
Sport	Ästhetische Bildung und Sport
Fit für's Leben	Arbeit/ Wirtschaft/ Verbraucherbildung
Informatik	Naturwissenschaften / Angewandte Informatik
Theater	Ästhetische Bildung und Sport

Der Unterricht erfolgt vierstündig und wird für drei (ESA) bzw. vier (MSA) Jahre gewählt. Der Besuch eines vierjährigen Kurses ist Voraussetzung für den Besuch einer Profiloberstufe.

Ab Jahrgang 9/10 können ein weiteres zweistündiges Wahlpflichtfach oder ein zweistündiger Projektkurs entsprechend dem Angebot der Schule hinzutreten.

Die Schwerpunkte sind:

- Erprobung in der Berufswelt (mit Praktika zur Berufswelterkundung)
- Schwerpunkt im sprachlichen Bereich (z.B. „ English Literature“)
- Schwerpunkt mit technisch/ naturwissenschaftlicher Ausrichtung

Auch für den Wahlpflichtunterricht wird im Zeugnis deutlich gekennzeichnet, auf welcher Anforderungsebene die SchülerInnen benotet werden.

3. Förderung

Die Wilhelm-Tanck-Schule arbeitet zielgerichtet daran, die SchülerInnen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln. Alle Fördermaßnahmen der Schulen dienen neben dem Erreichen fachlicher Lernerfolge der individuellen Stärkung der Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenz der SchülerInnen und der Hinführung zu einem toleranten und friedliebenden Miteinander in einer demokratischen Gemeinschaft.

Die Wilhelm-Tanck-Schule sieht die Inklusion von SchülerInnen mit Förderbedarf als eine ihrer zentralen Aufgaben an. Sie arbeitet hierzu intensiv mit den Neumünsteraner Förderzentren zusammen, deren Lehrkräfte in vollem Umfang in den Unterrichtsalltag und das schulische Leben integriert sind. Der Erfolg inklusiver Bildung zeigte sich in den vergangenen Jahren unter anderem auch darin, dass es wiederholt gelang, SchülerInnen mit Förderbedarf zu einem vollgültigen Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss zu führen.

Ein Grundelement der Förderung ist der binnendifferenzierende Unterricht, der von Doppelsteckungen vor allem in den Hauptfächern sowie der intensiven Zusammenarbeit mit den Förderschullehrkräften in Bezug auf SchülerInnen mit Förderbedarf flankiert wird. Den Unterricht begleitende DaZ-Gruppen und gesonderte Stützkurse für DaZ, LRS bzw. für die Hauptfächer kommen ergänzend hinzu.

Das soziale Lernen hat schwerpunktmäßig seinen Ort in den Klassenlehrerstunden, in der Kennenlern-Woche der jeweils neuen 5. Klassen, bei Wandertagen, Schulausflügen, Klassenfahrten und Veranstaltungen für die gesamte Schule sowie im Einsatz der Streitschlichter. Im Übrigen ist soziales Lernen integraler Bestandteil jeder Unterrichtsstunde und aller schulischer Unternehmungen. Hierzu arbeiten die Lehrkräfte der Klassenteams eng zusammen.

Auch die enge Zusammenarbeit mit der schulischen Erziehungshilfe, dem ASD, dem Jugendamt der Stadt Neumünster und anderen Institutionen wie Kliniken, Heimen und andere mehr, leistet im gegebenen Fall weitere Beiträge zu einer erfolgreichen individuellen Förderung der SchülerInnen.

Weitere Beiträge zur Förderung leisten das „Auszeit“-Konzept, dessen Fokus sich auf die Einhaltung schulischer Regeln in Bezug auf Pünktlichkeit und Disziplin richtet, die Info-Hefte als verlässliches Kommunikationsmittel gegenüber den Eltern und die enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin.

4. Leistungsbeurteilung

Alle Leistungen, die SchülerInnen im Unterricht, in Projekten, Arbeitsgemeinschaften, schulischen Veranstaltungen u.a.m. erbringen, fließen in die Leistungsbeurteilung einer Schülerin oder eines Schülers ein. Kriterien für die Leistungsbeurteilung werden von den Fachkonferenzen bzw. der Lehrerkonferenz festgelegt. Klassenarbeiten, Tests, Lesetagebücher, Referate usw. werden in der Regel benotet.

Im binnendifferenzierenden Unterricht wird kenntlich gemacht, welcher Anforderungsebene die jeweilige Note zugeordnet ist.

SchülerInnen und ihre Eltern erhalten regelmäßig Rückmeldungen über den jeweiligen Leistungsstand. Hierzu dienen u.a. Lernkontrollen (Tests) auf verschiedenen Anspruchsebenen, Lerntagebücher, Informationen in den individuellen „Info-Heften“, Beratungsgespräche und Elternsprechtage.

Auch in den schriftlichen Zeugnissen gemäß § 7 (1) GemVo werden die Leistungen in Noten ausgedrückt. Außer der Note wird auch hier angegeben, auf welcher Anforderungsebene die jeweilige Leistung erbracht wurde (§7 (2) GemVo).

Dies geschieht nach dem sogenannten „Drei-Spalten-Modell“, wobei die Zuordnung der Note zu den Anforderungsebenen des Ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses (ESA), des Mittleren Schulabschlusses (MSA) bzw. der des Gymnasiums (Gy) nicht mit der Zuordnung zu einem Bildungsgang identisch ist.

Ergänzend wird in Form einer Ankreuztabelle dokumentiert, in welchem Grad die durch die schulischen Aktivitäten angestrebten Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz) erreicht wurden. Aussagen über die Sachkompetenz werden für jedes Fach gesondert getroffen, die einzelnen Teilkompetenzen werden von den Fachkonferenzen festgelegt. Aussagen über die Methoden-, die Sozial- und die Selbstkompetenz werden zusammenfassend für alle Fächer getroffen. Durch diese Form der Kompetenzraster wird ein hohes Maß an Transparenz der Leistungsbeurteilung gewährleistet, d.h. SchülerInnen und ihre Eltern erhalten einerseits Auskunft, wie die jeweiligen Fachnoten begründet sind, und bekommen andererseits einen differenzierten Überblick über den erreichten Lernstand. Das Zeugnis wird so zugleich zu einem Instrument der Eltern- bzw. Schullaufbahnberatung und bekommt einen diagnostischen Wert für die individuelle Förderung der Schüler bzw. des Schülers.

Für inklusiv beschulte SchülerInnen mit Förderbedarf gelten gemäß den einschlägigen Erlassen abweichende Regelungen. Wenn dies gerechtfertigt erscheint, können im Einzelfall aber auch die gleichen Bewertungs- und Benotungsmaßstäbe wie für alle anderen SchülerInnen angewandt werden.

Die vorstehenden Aussagen gelten unabhängig davon, ob die SchülerInnen in binnendifferenziert unterrichteten Klassen oder in durch äußere Differenzierung gebildeten Gruppen unterrichtet werden. Einzelne Fächer können grundsätzlich ohne die Formulierung verschiedener Anforderungsebenen unterrichtet werden. Dies wird im Zeugnis entsprechend gekennzeichnet.

In jedem Zeugnis wird zudem die Übertragungsskala abgedruckt, so dass die Vergleichbarkeit von Noten verschiedener Anforderungsebenen gegeben ist (§7 (2) GemVo).

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der GemVo.

5. Berufsorientierung

Der Bereich der Berufsorientierung an der Wilhelm-Tanck-Schule möchte den SchülerInnen eine ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Berufswahl erleichtern und damit den erfolgreichen Abschluss einer Berufsausbildung unterstützen.

Besonderes Augenmerk richtet die Wilhelm-Tanck-Schule auch hierbei auf die inklusive Betreuung der SchülerInnen mit Förderbedarf.

Zudem strebt das Konzept der Berufsorientierung an, geeigneten SchülerInnen einen höherwertigen Schulabschluss an einer weiterführenden Schule zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wurde u.a. ein Kooperationsvertrag mit den ortsansässigen Regionalen Bildungszentren unterzeichnet.

Das Feld der Berufsorientierung ist Aufgabe der gesamten Schule. Hierbei verstehen sich Fachlehrkräfte, Klassenlehrkräfte, Eltern und ein Berufsberater als Team.

Die Berufsorientierung ist fächerübergreifend angelegt und nimmt ab Klassenstufe 7 einen hohen Stellenwert ein.

Hierzu eine Übersicht:

Klassenstufe	Maßnahme
7-10	Der Soziale Tag
7-10	Girls/ Boys-Day
8	Besuch im BIZ
8-10	Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit – Sprechstunden in der Schule
8-9	2-wöchiges Orientierungspraktikum
9	AVN-Praktikum (Berufsorientierungspraktikum)
9	2-wöchiges Vertiefungspraktikum
9-10	Besuch der Nordjob
9-10	Besuch der Ausbildungsplatzmesse „Betriebe hautnah“
9-10	Berufsorientierungsabend durch die Agentur für Arbeit
9	„ESA-was nun?“ Besuch der Abschlussklassen durch die Agentur für Arbeit
9-10	Besuch der Nordbau
10	Bewerbungstraining durch die AOK
10	„MSA- was nun?“ Besuch der Abschlussklassen durch die Agentur für Arbeit

6. Ganztagskonzept

6.1. Grundsätze und Ziele

Die Wilhelm-Tanck-Schule hat sich aus einer Realschule (seit 2007 einer Regional-
schule) zur Gemeinschaftsschule weiterentwickelt. Sie liegt im Innenstadtbereich der
Stadt Neumünster und umfasst zurzeit 18 Klassen, in denen 425 SchülerInnen aus
Neumünster und den Umlandgemeinden beschult werden. Dem Einzugsbereich ent-
sprechend lernen an der Wilhelm-Tanck-Schule SchülerInnen aus 16 Herkunftslän-
dern. Die Schule arbeitet eng mit dem DaZ-Zentrum an der Helene-Lange-Schule
und mit den Förderzentren der Stadt Neumünster zusammen, weil die Integration
von SchülerInnen mit Migrationshintergrund sowie die Inklusion von SchülerInnen mit
Förderbedarf ein besonderes Anliegen und ein gewachsener Arbeitsschwerpunkt der
Schule sind.

Schon seit einigen Jahren hat sich gezeigt, dass seitens der Eltern und der Schüle-
rInnen zunehmend der Wunsch besteht, Nachmittagsangebote der Schule wahrzu-
nehmen. Dieser Eindruck wird auch durch die Erfahrungen der Schulsozialarbeiterin,
die in die bestehende Arbeit eingebunden ist, bestätigt. So verbringen viele Schüle-
rInnen nach dem Unterricht noch einige Zeit auf dem Schulhof um dort gemeinsam
zu spielen oder sie nutzen die Freizeitangebote des Projekthauses, mit dem die Wil-
helm-Tanck-Schule eng kooperiert.

Im Schuljahr 2013/14 begann an der Wilhelm-Tanck-Schule der Aufbau eines Nach-
mittagsangebots durch das ortsansässige Projekthaus. Dieses Angebot konnte im
Schuljahr 2014/15 deutlich ausgebaut werden und richtet sich sowohl an SchülerIn-
nen der Wilhelm-Tanck-Schule als auch der Helene-Lange-Schule. So finden derzeit
noch viele Angebote in den Räumlichkeiten der Helene-Lange-Schule statt, aber eine
Verlagerung in die Wilhelm-Tanck-Schule ist angestrebt.

Dem Projekthaus ist es gelungen, verschiedene AG-Leiter zu rekrutieren, sodass
unterschiedliche AGs aus dem sportlichen und aus dem musikalisch-ästhetischen
Bereich angeboten werden können. Sie richten sich an SchülerInnen der 5. bis 9.
Jahrgangsstufe und sind derzeit überwiegend kostenlos.

Zur Zeit werden Gitarren- und Klavierunterricht, Perkussion, Handball, Sport für
Mädchen und Hausaufgabenhilfe in der Wilhelm-Tanck-Schule oder in Räumen der
Helene-Lange-Schule, mit der hierzu ebenfalls kooperiert wird, angeboten.

Die Wilhelm-Tanck-Schule arbeitet intensiv an der Weiterentwicklung des bestehen-
den Angebots hin zu einem Offenen Ganztagsangebot, wie es der geltenden Richtli-
nie Ganztage und Betreuung entspricht. Sie sieht darin einen wesentlichen Beitrag zur
Verbesserung der Bildungschancen, zum Abbau möglicher Benachteiligungen und
zur Unterstützung der Erziehungsarbeit der Eltern ihrer SchülerInnen.

Gemäß dem pädagogischen Leitbild der Wilhelm-Tanck-Schule sind die individuelle
Förderung der SchülerInnen, die Erziehung zu Selbständigkeit, Eigenverantwortung,
Teamfähigkeit, Toleranz und Respekt Anderen gegenüber wichtige Ziele, die nicht
nur im Unterricht, sondern auch im übrigen schulischen Leben verfolgt werden. Das
Leben in der schulischen Gemeinschaft stellt ein wichtiges Übungsfeld dar, in dem
die angestrebten sozialen Kompetenzen gelebt und individuelle Fähigkeiten und Fer-
tigkeiten gefördert und weiterentwickelt werden können. Der Träger wird in enger
Abstimmung mit der Wilhelm-Tanck-Schule hierzu vielfältige Angebote im Rahmen
des Offenen Ganztagsbetriebs unterbreiten.

Die Offene Ganztagschule soll den SchülerInnen eine Mittagspause, Möglichkeiten der Entspannung, eine warme Mittagsmahlzeit und Kursangebote aus den Bereichen Sport und Bewegung, Musik, künstlerisches Gestalten bieten. Sie bietet zudem Hilfe bei den Hausaufgaben und Kurse zur Berufsorientierung an.

Im Rahmen ihrer Aufgaben werden die Angebote des Offenen Ganztags auch von der Schulsozialarbeiterin begleitet.

Die Wilhelm-Tanck-Schule hält ihre SchülerInnen ausdrücklich zur Teilnahme am Nachmittagsangebot an, das aber grundsätzlich offen ist und auf Freiwilligkeit beruht. Laut der entsprechenden „Richtlinie Ganztags und Betreuung“ können einzelne SchülerInnen auch zur Teilnahme an bestimmten Angeboten (Hausaufgaben, Fördermaßnahmen, berufsorientierende Angebote), die ihrer Förderung dienen, verpflichtet werden. Diese sind dann kostenfrei zu gestalten.

6.2. Trägerschaft und Kooperationspartner

Träger des Offenen Ganztags an der Wilhelm-Tanck-Schule ist grundsätzlich die Stadt Neumünster als Schulträger. Der Aufgabenbereich, der mit einer Trägerschaft zusammen hängt, kann jedoch mithilfe einer durchzuführenden Ausschreibung und entsprechender Auswahl per Kooperationsvereinbarung auf einen weiteren Kooperationspartner übertragen werden.

Die Wilhelm-Tanck-Schule kooperiert für die Angebote im Offenen Ganztags mit der Helene-Lange-Schule und dem Projekthaus der Stadt Neumünster Neben dem Ausbau des schon vorhandenen Angebots wird die Kooperation mit den örtlichen Sportvereinen angestrebt.

6.3. Angebote im offenen Ganztags

6.3.1. Zeitstruktur

Beginn			
07:30			Frühbetreuung (2 mal 30 min.)
07:45	1. St.	Unterricht	
08:30	2. St.		
09:30	3. St.		
10:30	4. St.		
11:25	5. St.		
12:15	6. St.		
13:00	7. St.		Mittagsbetreuung (3 mal 30 min.)
			Mittagessen Block I
			Mittagessen Block II
14:30		Kursangebote (jeweils 30 oder 60 min.)	
bis 16:00			

Diese Tagesstruktur des Offenen Ganztags gilt jeweils von Montag bis Donnerstag, am Freitag findet nur der Unterrichtsblock statt.

6.3.2. Personal und Räume

Die Nachmittagsangebote der Wilhelm-Tanck-Schule werden von geeigneten Kräften des Projekthauses, solchen anderer Kooperationspartner und älteren SchülerInnen, soweit sie die Eignung dazu haben und eine Begleitung durch Erwachsene gesichert ist, durchgeführt. Das Projekthaus, eine städtische Einrichtung im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit in der weiteren Nachbarschaft der Wilhelm-Tanck-Schule, ist seit mehreren Jahren schon unser Kooperationspartner, der Freizeitangebote außerhalb der Unterrichtszeit anbietet. Die Mittagsverpflegung wird vom Personal des durch den Schulträger beauftragten Unternehmens geleistet.

Alle Nachmittagsangebote finden in geeigneten Räumen der Wilhelm-Tanck-Schule bzw. in der von der Schule genutzten Sporthalle in der Roonstraße statt. Einzelne Angebote können auch in der mit der Wilhelm-Tanck-Schule kooperierenden Helene-Lange-Schule stattfinden.

Bisher verfügt die Wilhelm-Tanck-Schule noch nicht über eine Mensa. Diese soll bis zum Schuljahresbeginn 2015/2016 durch Umbauten im bestehenden Schulgebäude erstellt werden. Darüber hinaus bedarf es aber noch der Schaffung geeigneter Räume bzw. der Ertüchtigung von Räumen, um alle Angebote angemessen durchführen zu können. Als Beispiele sind hier die Schaffung eines neuen Technik- und eines Kunstraumes im Zuge der Umbauten für eine Mensa und die Notwendigkeit zur Herichtung von Gruppenräumen, z.B. für den Instrumentalunterricht oder für die Nachhilfe in kleinen Gruppen, zu nennen.

6.3.3. Art und Umfang

6.3.3.1. Früh- und Mittagsbetreuung

Um im Zeitraum zwischen 7:30 Uhr und 8:30 Uhr die FahrschülerInnen und solche, die aus organisatorischen Gründen schon in der Schule sind, aber noch keinen Unterricht haben, nicht unbeaufsichtigt zu lassen, soll eine Betreuung durch geeignete Kräfte (Eltern, ältere SchülerInnen oder andere Kooperationspartner) eingerichtet werden. Desgleichen wird eine Betreuung während der Mittagszeit angestrebt, um den Zeitraum zwischen dem Unterricht und den Nachmittagsangeboten zu überbrücken.

6.3.3.2. Mittagsversorgung

Die Wilhelm-Tanck-Schule legt Wert darauf, dass die SchülerInnen sich gesund und bewusst ernähren. Der Schulträger bietet in Zusammenarbeit mit einem noch zu bestimmenden Unternehmen eine gesunde warme Mittagsmahlzeit an. Sie wird im Zweischichtbetrieb in der noch zu errichtenden Mensa der Schule ausgegeben. Die Mittagsversorgung ist kostenpflichtig.

Die Mensa wird voraussichtlich in den Sommerferien 2015 fertiggestellt. Sollte die Mensa zum Schuljahresbeginn 2015/2016 noch nicht fertiggestellt sein, kann Übergangsweise bis zu den Herbstferien 2015 das Angebot gesunder Speisen der seit mehreren Jahren bestehenden „Tanckstelle“, eines Schulkiosks, der als Wahlpflichtkurs einen schülergeführten „Non-Profit-Betrieb“ darstellt, genutzt werden.

6.3.3.3. Kursangebote am Nachmittag

Die ab 14:00 Uhr stattfindenden Nachmittagsangebote stammen schwerpunktmäßig aus den folgenden Bereichen:

- Sport (Ballsportarten, Sport für Mädchen)
- Musik (Gitarren- oder Klavierunterricht, Singen)
- Hausaufgabenbetreuung
- Nachhilfe
- Berufsorientierende Fördermaßnahmen
- Präventionsangebote

Alle angebotenen Kurse sind kostenfrei.

6.4. Finanzierung

Die Finanzierung des Offenen Ganztagsangebots wird sichergestellt durch noch zu beantragende Zuwendungen gem. der Richtlinie Ganztage und Betreuung des Landes sowie eine Komplementärfinanzierung der Stadt Neumünster lt. der Konzeption „Offene Ganztage in Neumünster“.

Die Konzeption der Offenen Ganztage wird Bestandteil des Schulprogramms und wird vor dem Hintergrund der gemachten Erfahrungen in angemessener Zeit evaluiert und fortgeschrieben. Hierzu legt ein Evaluationsausschuss den Gremien der Schule entsprechende Empfehlungen vor.

7. Elternarbeit

Die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist ein Grundbaustein für eine gute Bildung der SchülerInnen und deshalb ist immer der Einsatz aller Beteiligten an diesem Prozess erforderlich. Um das gegenseitige Kennenlernen und die Kommunikation untereinander zu fördern, werden an der Wilhelm-Tanck-Schule die folgenden Angebote für Eltern gemacht:

- Der erste Schultag wird gemeinsam für die Fünftklässler und ihre Eltern gestaltet, so dass alle gemeinsam nicht nur an der Einschulungsveranstaltung, sondern auch an den ersten Klassenlehrerstunden teilnehmen können.
- Zur Information über die wichtigsten Abläufe, Telefonnummern und Regeln erhält jedes Kind eine sogenannte Info-Mappe, die als Leitfaden für die Eltern und ihre Kinder dienen soll.
- An Elternabenden und Elternsprechtagen mit Einzelterminen haben Eltern die Gelegenheit die Fachlehrer ihrer Kinder kennen zu lernen und sich zu

informieren. Darüber hinaus sind auch außerhalb dieser Veranstaltungen Gesprächstermine nach Absprache möglich.

- Die Zeugnisausgabe zum Halbjahr erfolgt in den meisten Klassen im Einzelgespräch mit den Klassenlehrkräften. Bei diesen Terminen sind Eltern sehr gern gesehen und haben die Gelegenheit, gemeinsam mit ihrem Kind die Leistungen und Entwicklung zu besprechen.
- Jede Schülerin und jeder Schüler führt an der Wilhelm-Tanck-Schule ein „Info-Heft“ für gegenseitige Nachrichten, sodass eine ständige Kontaktbrücke zwischen Elternhaus und Schule besteht.

Neben den oben dargestellten Möglichkeiten haben Eltern aber natürlich auch noch weitere Möglichkeiten sich aktiv in die Schularbeit und -gestaltung einzubringen:

- Mitarbeit als Klassenelternbeirat, bzw. als VertreterIn in der Schulkonferenz und in den Fachkonferenzen
- Begleitung von Exkursionen und anderen schulischen Aktivitäten
- Angebote für den Nachmittagsbereich
- Eintritt, Mitarbeit im Elternverein, dem „Verein der Freunde der Wilhelm-Tanck-Schule“

8. Schulsozialarbeit

Wie an allen Neumünsteraner Schulen ist auch an der Wilhelm-Tanck-Schule die Zusammenarbeit mit der Schulsozialpädagogin ein unverzichtbarer Baustein unserer pädagogischen Arbeit.

Neben der Einzelfallbetreuung in Sprechstunden und der Intervention in aktuellen Konfliktsituationen steht vor allem der Präventionsgedanke im Vordergrund. Klassenprojekte, die von der Sozialpädagogin mitgetragen bzw. von ihr initiiert werden, tragen nachhaltig zur Gestaltung eines positiven sozialen Miteinanders an unserer Schule bei.

Im Einzelnen sind hier die folgenden Projekte und Vorhaben zu nennen:

1.	Handyscout
2.	Streitschlichter
3.	Droge 70
4.	Gläserner Parcours
5.	Be smart – don't start
6.	Klassenlehrerstunde mit thematischem Bezug
7.	Enger-Konzept
8.	Kooperation mit ASD, Förderschullehrkräften und schulischer Erziehungshilfe
9.	Gesunde Ernährung
10.	Selbstbehauptungstraining

Die sozialpädagogische Arbeit und die der Lehrkräfte sind eng miteinander verzahnt. Die Teilnahme der Sozialpädagogin an Konferenzen sowie ein regelmäßiger Austausch und Absprachen mit den Lehrkräften und der Schulleitung tragen zur Sicherung des Erfolgs der sozialpädagogischen Arbeit bei.

9. Ausbildungskonzept

Seit Jahrzehnten werden an der Wilhelm-Tanck-Schule erfolgreich Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ausgebildet. Die Betreuung junger Lehrkräfte wird von den Ausbildungslehrkräften auch als Bereicherung der eigenen Unterrichtsarbeit und des gesamten Schullebens gesehen.

Die Wilhelm-Tanck-Schule arbeitet seit dem Schuljahr 2005/ 06 mit einem eigenen Ausbildungskonzept. Dieses wird fortlaufend evaluiert und in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst und den Mentoren an die sich ändernden Gegebenheiten angepasst.

10. Evaluation

Das pädagogische Konzept der Wilhelm-Tanck-Schule bedarf der ständigen Evaluation, um einerseits die notwendige Anpassung an den gesellschaftlichen Wandel zu gewährleisten und andererseits die verabredeten Verfahrensweisen vor dem Hintergrund der Erfahrungen in der Praxis auf ihre Tauglichkeit hin zu überprüfen. Hierzu legt ein Evaluationsausschuss den Gremien der Schule jeweils im zweiten Halbjahr eine Empfehlung vor. Erforderlich werdende Änderungen des pädagogischen Konzepts beschließt die Schulkonferenz.

Neumünster, im Februar 2015